

Der Lips-Tulian-Felsen

Der Felsen ist nach dem berüchtigten Räuberhauptmann Lips Tulian benannt. Tulian (geb. 1675 in Strasbourg), mit bürgerlichem Namen Elias Erasmus Schönknecht, hauste seit 1702 mit seiner Bande, genannt „Schwarze Garde“, im Tharandter Wald. Allein schon die nahe, von Freiberg über Freital nach Dresden führende Silberstraße dürfte die Beutezüge recht lohnenswert gemacht haben. Aber die Bande wagte sich bis nach Thüringen, zum Harz, in die Lausitz und sogar nach Prag vor.

Im Jahr 1711 erregte Lips Tulian die Aufmerksamkeit eines Wächters am Freiburger Stadttor. Zwar konnte er diesen noch erstechen, wurde aber schließlich überwältigt und kam in Festungshaft. Weil er acht seiner Kumpagne zu einem Geständnis bewegen konnte, erwirkte er für sich die mildere Todesstrafe durch das Schwert anstatt das Rad. Die Hinrichtung fand am 8. März 1715 vor etwa 20.000 Zuschauern in Dresden statt. Auch August der Starke ließ sich dieses Schauspiel nicht entgehen.

Informationen in Kurzform

Strecke: 12 Kilometer.

Zeit: 3 Stunden.

Kategorie: Leicht und kindgerecht.

Tauglichkeit: Für Kinderwagen nicht geeignet.

Charakter: Ein einfacher Wanderweg mit nur einem kurzen Abstieg.

Anreise: S-Bahn ab DB-Haltepunkt Hainsberg-West bis DB-Haltepunkt Klingenberg/Colmnitz.

Ausgangs-/Endpunkt: DB-Haltepunkt Klingenberg/Colmnitz.

Rückreise: S-Bahn ab DB-Haltepunkt Klingenberg/Colmnitz bis DB-Haltepunkt Hainsberg-West.

Einkehrmöglichkeiten: „Jugendcamp Bobritzsch“.

Achtung! Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr, weil sich ständig Änderungen ergeben können.

Quelle: Wandertipps „Rund um Dresden“ von Wolfram Uhlig, erschienen in der 3. Auflage von September 2007, in der Reihe „edition Sächsische Zeitung“, produziert von SAXO'Phon GmbH, Ostra-Allee 20, 01067 Dresden
www.editionsz.de
ISBN 978-3-938325-27-8

Wanderführer
Tipps für Wanderfreunde

Zum Mittelpunkt Sachsens

*Wo einst der Räuber Lips
Tulian sein Unwesen trieb*



Tharandter Straße 6 – 01705 Freital
Telefon: (0351) 64 91 752
www.backofenfelsen.de

Der Wegverlauf

Mit dem Verkehrsverbundticket (drei Zonen) fahren wir bis Klingenberg/Colmnitz und beginnen am DB-Haltepunkt unsere Wanderung. Da die Fußgängerbrücke über die Gleisanlagen nur dem Zugang zum Gewerbegebiet dient, umgehen wir entgegen dem Uhrzeigersinn das sanierte Plattenbauviertel, queren die Bahnstrecke Dresden-Chemnitz und biegen sofort in die **Bahnhofstraße** links ein.

Das Gewerbegebiet Klingenberg passierend kommen wir zum Waldrand, hier können auch Autofahrer die Tour beginnen. An der Kreuzung des **Colmnitzer Weges** folgen wir geradeaus den Wegweisern Naundorf/Lips-Tulian-Felsen. Bald treffen wir auf die **gelbe Markierung**, passieren an der Schneise 21 die **Schutzhütte „Bahnhofstraße“** und erreichen wenig später einen schmucken Rastplatz.

Hier unternehmen wir den Abstecher zum Aussichtspunkt **„Lips-Tulian-Felsen“**, der sich auf steiler Porphyryklippe basteiartig über dem Tal des Tännichtgrundes erhebt. Vom Aussichtspunkt finden wir am Fichten- und Kiefernbestand einen Pfad, der uns wieder zur markierten Waldstraße, jetzt **Salzstraße**, führt. In der Rechtskrümmung verlassen wir den breiten Weg und folgen vorerst den Wegweisern Diebskammer, Mittelpunkt Sachsens sowie zum Kinder- und Jugendcamp.

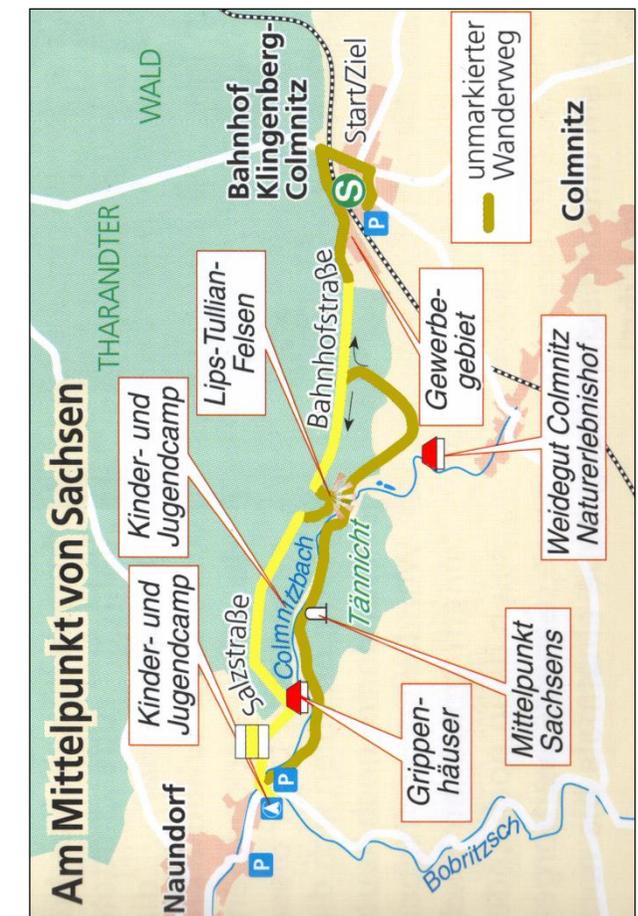
An der nächsten Gabelung zeigen die Wegweiser nach links, wir wandern mit Gelb rechts und laufen rechts den asphaltierten **ehemaligen Bahndamm** der Kleinbahn entlang, die von 1923 bis 1971 zwischen Klingenberg/Colmnitz und Mohorn verkehrte. Vor der überdachten Rastbank steigen wir links den Asphaltweg ab und kommen zum Zusammenfluss von **Colmnitz und Bobritzsch**. Neben der Bobritzsch erreichen wir links das **Kinder- und Jugendcamp**, dessen Gaststätte (sonntags ab 11.00 Uhr geöffnet) sich bescheiden nur Bistro nennt.

Diese Mühle existiert seit 1591 und bietet gegenwärtig einen preiswerten ansprechenden Mittagstisch an. Nach der Rast gehen wir ein Stück den gleichen Weg zurück, überqueren am **Gehöft 59** Bobritzsch- und Colmnitzbach, steigen etwa einhundert Meter auf und wandern rechts in der Talsohle den **Tännichtgrundweg**.

Neben der Colmnitz kommen wir zum **Mittelpunkt Sachsens**. Eine Liste von Koordinaten beweist diese geografische Mitte. Seit 1994 wurde diese Marke kreiert. Unmittelbar daneben befand sich die vor 120 Jahren zugeschüttete **Diebskammer**, die der **Lips-Tulian-Bande** als Versteck gedient haben soll. Über diese Höhle erzählen sich die Naundorfer noch heute Wunderdinge: „Neben einem goldenen Tisch seien darin noch andere Schätze verborgen und ein unterirdischer Gang habe

einstmals bis nach Frauenstein geführt!“

Stetig aufwärts kommen wir zum Bahndamm und geradeaus zum **Weingut Colmnitz**. Vom Parkplatz steigen wir links die **Alte Neun** auf und finden wieder auf der Bahnhofstraße zum Ausgangspunkt, dem DB-Haltepunkt Klingenberg/Colmnitz, diesen nutzen wir zur Rückfahrt nach Hainsberg-West.



Wanderkarte: Antje Maczioschek, Sächsische Zeitung.